Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn. Verleger: C. P. Melzer.

№ 167. Freitag, den 21. August. **1846.**

Der Schiffswundarzt.

Novelle nach dem Französischen.

Von Dr. F. Fließbach.

(Fortsetzung.)

Dieses Local, welches nur selten benutzt wurde, sah noch grauenhafter aus, als es bei dergleichen Orten gewöhnlich der Fall ist. Hier und da lagen verschiedene Körpertheile zerstreut umher, von den Ratten halb abgenagt; Fetzen von faulendem Fleische hingen längs der Marmortafel herab, und der Fuß strauchelte auf den Steinplatten, die mit grünlichem Blute überschwemmt waren. Im Hintergrunde schaukelte der Abendwind ein unvollständiges Gerippe, das neben einem offenen Fenster aufgehängt war, und ließ sein seltsames Geklapper ertönen. So sehr auch Launay mit dem Anblick solcher Gegenstände vertraut war, so verursachte ihm doch die ungewohnte Stunde, zu welcher er sich hier befand, die kalte Feuchtigkeit des Locals, und jene abenteuerliche Unsicherheit, welche die Nacht über Alles verbreitet, ein gewisses Unbehagen. In Eile zog er seine Instrumente hervor, näherte sich der Tafel und nahm die Decke von dem Leichnam. Er war völlig unbekleidet: dieser abgemagerte und verfallene Körper hätte einem Greise anzugehören geschienen, wenn nicht einige angespannte Muskeln, einige besser erhaltene Fleischpartien auf die Ueberreste einer zähen Männlichkeit hingedeutet hätten; allein diese Spuren von Kraft und Jugend waren nur hin und wieder vereinzelt zu schauen. Die Glieder, mit Narben bedeckt, die der Stock des Zuchtmeisters darauf zurückgelassen hatte, waren zum größten Theile so zerrissen, so kantig und verbogen, daß man sie hätte für tausend nur lose an einander geheftete Trümmer halten können. Ein eiserner Ring hielt noch den linken Fuß gefesselt, in den er sich tief eingedrückt hatte. Einige Augenblicke betrachtete Lau-

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden http://digital.slub-dresden.de/id356324303-18461700/647